Zeitschrift: Marchring

Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

Band: - (1998)

Heft: 40

Artikel: Musikverein Alpenrösli Siebnen 1898 - Blasorchester Siebnen 1998

Autor: Schönbächler, Erich / Hutzmann, Josef / Hutzmann, Roman

Kapitel: Vereinsgeschichte: 1923-1948

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



VOR - WÄHREND - UND NACH DEM 2. WELTKRIEG 1923-1948

1927

Einweihung der «Herz-Jesukirche» im Juni

Neuuniformierung im Juli

ach dem Jahreskonzertam 7. Januar 1923 im «Rössli» und dem Wiesenfest anlässlich des 25-jährigen Jubiläums kehrte beim «Alpenrösli» der graue Alltag zurück. 1924 wurde der Musikverein vom Linth-Turnverband als wohlbekannte Festmusik für 300 Franken engagiert. Am 21. Juni 1925 wirkte die Musik an der Grundsteinweihe der katholischen Kirche mit. Im August gings per Auto über den Klausenpass nach Altdorf, wo man das Tellspiel besuchte. In diesem Jahr mussten sich die Mitglieder des Musikvereins Alpenrösli mit ihrer Unterschrift für die folgenden drei Jahre verpflichten, gemäss den Statuten an den Proben und Anlässen wenn immer möglich teilzunehmen! Es waren dies 30 Aktive.

1927 erreichte die Aktiv-Mitgliederzahl erstmals den Höchststand von 40 Musikanten. Nach der Einweihung der Herz-Jesukirche von Siebnen am 19. Juni 1927 umrahmte das «Alpenrösli» die weltliche Feier im Pfarrhaus-Saal. Im Juli desselben Jahres beschloss

man eine neue Uniform - es ist die zweite Uniform des «Alpenrösli»-anzuschaffen. Miteiner Hauskollekte und verschiedenen Aktionen am Jahrmarkt bettelten die Musikanten rund 3000 Franken zusammen. Ende Oktober bestellte man bei der Firma Ernst Dick in Bern 40 dunkelgrüne Uniformen mit Mütze und Tasche zum Preis von je 151 Franken. 1000 Franken wurden der Vereinskasse entnommen und den Rest übernahm ihr langjähriges Ehrenmitglied und Gönner Ratsherr Peter Rüttimann. Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 28. Oktober 1927 nahm die «Bestimmungen über das Instandhalten der Uniformen und Instrumente», die von der Uniformenkommission vorgeschlagen wurden, an. Bei der nächsten Hauptversammlung vom 23. Februar 1928 revidierte der Verein seine Statuten. In Paragraph 13 zum Beispiel sind Bussen für unentschuldigtes Fernbleiben von 50 Rappen bis 20 Franken festgelegt. Nach Paragraph 14 musste sich jedes Mitglied mit seiner eigenhändigen Unterschrift pflichten:

«3 Jahre ohne Unterbruch demselben anzugehören und nach Kräften für seinen Zweck zu wirken. Wer vor dieser Zeit austritt, hat 10 Fr. Austrittsgebühr zu entrichten; vor Konzerten und Festen hat der Vorstand das Recht, das Austrittsgeld bis auf 30 Fr. zu erhöhen;...»

Um die Reisekasse zu äufnen, wurde monatlich ein Franken durch den Reisekassier Anton Beeler eingezogen. Am 17. Juni 1928 nahm das «Alpenrösli» am dritten Kantonalen Musikfest in Lachen teil. Unter der Leitung von Direktor W. Ehrenbold von Luzern erreichte es den zweiten Platz in seiner Kategorie. Festkarte und Bändel kosteten 2.50 Fr. Im folgenden Jahr besuchte man zwei Musiktage, nämlich in Altendorf und Kaltbrunn. An beiden Orten gab man unter der Leitung von Herrn Hans Richard die Ouvertüre «Orpheus in der Unterwelt» von Jacques Offenbach zum Besten. Im Frühjahr 1930 wurde erstmals ein «Jungmusikkurs» unter der Leitung von Dirigent Hans Richard durchgeführt. Zu seinem

Nachfolger wurde am 19. Februar 1930 Direktor Ludwig Böhm von gewählt. Thalwil einstimmig Böhm dirigierte gleichzeitig auch den Harmoniemusikverein Lachen. Sein fixes Jahresgehalt betrug 1500 Franken. Im Mai besuchte das «Alpenrösli» mit der «Festouvertüre nach Mendelssohn» von E. Brandt den Musiktag in Wollerau. Auf eine Namensänderung einigte man sich an der Hauptversammlung vom 28. Februar 1931. Der «Musikverein Alpenrösli Siebnen» nannte sich von nun an «Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen». Unter diesem Namen nahm man zum ersten Male in der gut 30-jährigen Geschichte des Vereins an einem Eidgenössischen Musikfest, nämlich am 19. Eidgenössischen vom 26./27. Juli 1931 in Bern, teil.

Als Selbstwahlstück erklang dadieselbe «Festouvertüre mals Mendelssohn» von E. nach Brandt und als Aufgabestück die musik Alpenrösli Siebnen» «Frühlings-Fantasie» von Franz Springer.

1928

Teilnahme am 3. Kantonalen Musikfest in Lachen

1929

Aus dem Protokollbuch:

- 62 Gesamtproben
- 10 Spezialproben
- 1 Hauptversammlung
- ausserordentliche Versammlungen!
- Vorstandssitzungen
- Hochzeitsständchen
- 13 Platzkonzerte
- kirchliche Anlässe
- Vereine vom Bahnhof abholen

1931

Namensänderung zu «Harmonie-

26./27. Juli Bern Erstmalige Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest

Arbeitsreiche Jahre

1933

Erste Vereinsfahne

9. Mai: Todestag von Musikdirektor Ludwig Böhm

Aus der Literatur

- * Ouvertüre «Orpheus in der Unterwelt» von Jacques Offenbach
- * «Festouvertüre nach Felix Mendelssohn» von E. Brandt
- * <<Frühlings-Fantasie>> von Franz Springer

Die Siebner erreichten in der IV. Klasse im I. Rang 92 Punkte. Dafür wurden sie mit einem 2. Lorbeerkranz mit Goldfransen ausgezeichnet.

Aus dem Jahresbericht 1933 des Präsidenten:

«Das abgelaufene Jahr 1933 war eines der arbeitsreichsten, welche das «Alpenrösli» je erlebt hat und soll in der Chronik als das eingetragen werden für spätere Generationen.»

Endlich war es soweit, die Finanzen der Vereinskasse erlaubten es, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Am 9. Juli 1933 führte das «Alpenrösli» seine erste Fahnenweihe durch. Als Patensektion konnte die Stadtmusik Glarus engagiert werden, weil ihr damaliger Präsident, Josef Bamert, Gründungs- und Ehrenmitglied des «Alpenrösli» war. Leider ist diese Fahne ein Opfer der Motten geworden! Am 9. Mai starb unerwartet Musikdirektor Ludwig Böhm. Vom 11. August an vertrat ihn provisorisch sein Sohn Ludwig Böhm jun. 1934 beschloss der Verein, wieder einmal eine Reise

zu unternehmen. Mit dem Postauto fuhr man nach Uznach. Dort stiegen die Musikanten auf die Bahn um, die sie über St. Gallen nach Romanshorn bis Konstanz führte. Von hier fuhren sie mit dem Schiff bis nach Schaffhausen, um mit dem Zug wieder nach Hause zu gelangen. Die ganze Tour kostete pro Mitglied Fr. 11.85.

Als kleine Geste des Dankes überbrachte der Vorstand des «Alpenrösli» persönlich der Harmonie Glarus am 17. April das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Anfangs Juni wurde Paul Strässle von Widnau mit grossem Mehr zum neuen Dirigenten gewählt. Mitte Dezember trat der Präsident Adolf Hürlimann zurück. Sein Nachfolger wurde Hugo Kessler.1935 starb Ratsherr Peter Rüttimann. Mit ihm verlor der Verein einen guten Kameraden und langjährigen Gönner. Sein Sohn, Herr Peter Rüttimann-Egli wurde zum nachfolgenden 1. Rechnungsprüfer gewählt. Am 29. Juni desselben Jahres wurde er wegen seiner grossen Verdienste um den Verein zum Ehrenpräsidenten ernannt.





HARMONIEMUSIK ALPENRÖSLI SIEBNEN

KONZERT

Sonntag, den 12. Januar 1936 nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Saale zum "Rössli"

Direktion: Paul Strässle.

PROGRAMM

1. Teil:

- 1. Unter Schweizer Flagge, Bravourmarsch v. H. L. Blankenburg.
- 2. Leuchtkäferchens Stelldichein, Eine nächtliche Serenade
- 3. Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer
- 4. Fakeltanz Nr. 1
- 5. Auf einem persischen Markte, Intermezzo-Szene
- 6. Wiener Extrablätter, Potpourri
- 7. Ungarische Lustspiel-Ouverture
- 8. Frühling, Walzer, Op. 12
- 9. Marschperlen, Grosses Potpourri
- v. H. Kliment.
- v. Kèler-Bela. v. P. Strässle.

v. L. Siede.

v. J. Strauss.

v. G. Meyerbeer.

v. A. W. Ketèlbey.

v. H. L. Blankenburg.

D'Lisette Hüehnerwadel oder es Mißverständnis

2. Teil:

Schwank in 1 Akt von A. Brenner.

Eintritt: Nichtpassive res. Platz 2 Fr. Uebrige Plätze Fr. 1.50. Während dem 1. Teil Rauchen gefl. unterlassen.

Nach Schluss der Aufführung gemütliche Unterhaltung für

Aus der Literatur

Konzertprogramm 1932 Direktion Herr Ludwig Böhm Sonntag, 14. Januar

- * Vivat Lucerna, Marsch von Arthur Ney
- * Pique-Dame, Ouvertüre Franz von Suppé
- * Fantasie aus der Oper La Traviata von Giuseppe Verdi
- * Echte Wienerherzen, Walzer im modernen Stil von G. Feitel
- * Über Land und Meer, Konzert-Marsch von L. Böhm
- * Titus, Ouvertüre von W.A. Mozart
- * Vor 100 Jahren, Potpourri Schweizer Lieder und Tänze von Alb. Genhardt
- * Vimy Ridge, Marsch von Thomas Bidgood

links:

Konzertprogramm 1936 Direktion Paul Strässle



oben links:

Fahnenweihe 9. Juli 1933 Patensektion Stadtmusik Glarus Diese Fahne wurde ein «Opfer» der Motten

oben rechts:

19. Eidgenössisches Musikfest in Bern am 26. / 27. Juli 1931 Direktor Ludwig Böhm, Thalwil

unten:

Glockenweihe Herz-Jesukirche in Siebnen 1931



ie Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen hielt am Sonntag, dem 12. Januar 1936, ihr reguläres Jahreskonzert im Saale zum «Rössli». Nachmittags um 3 Uhr und abends um 8 Uhr liess man Märsche, Serenaden, Walzer, Potpourris und Ouvertüren unter der Direktion von Paul Strässle erklingen. Im zweiten Teil wurde ein einaktiger Schwank dargeboten. Reservierte Plätze kosteten Fr. 2.-, die übrigen Fr. 1.50. An der Hauptversammlung vom 30. Januar 1937 in der Krone wurden die Bussen für Absenzen aufgehoben. Dagegen sollten Mitglieder, welche dreimal unentschuldigt nacheinander fehlten, aus dem Verein ausgeschlossen werden. Ebenso sollte das Rauchen während der Proben unterlassen werden. Beim anschliessenden gemütlichen Teil der Versammlung durften erstmals auch die Musikantenfrauen und -verlobten dabei sein. Bei Musik, Spiel und Tanz verfloss die Zeit viel zu schnell. Der Kantonale Musiktag vom 25. Juni 1939 fand in Galgenen statt. Siebnen studierte unter

Paul Strässle das Selbstwahlstück «Die vier Menschenalter», eine Ouvertüre von Franz Lachner, ein. Der musikalische Experte Ernst Lüthold aus Kilchberg schriebfolgendes:

1939

25. Juni: Kantonaler Musiktag in Galgenen

«Eine besonders anerkennenswerte Leistung bot am heutigen Musiktag der Musikverein Alpenrösli Siebnen mit dieser anspruchsvollen Ouvertüre. Schon die Einleitungstakte überraschten durch ein prächtiges, klangvolles Spiel. Leider war Takt vier harmonsich getrübt. Ein Sonderlob verdient ab Takt vier und später der Solo-Klarinettist mit seinem musikalischen Vortrag und seinen tonlichen Qualitäten. Harmonisch einwandfrei gerät die piano-Partie ab Takt 13. Im weiteren Verlauf besticht immer wieder die kultivierte Tongebung des Spiels, sowie die exakte rhythmische Gestaltung. Nicht ganz klar ist dann allerdings der Sechszehntel-Übergang zum Allegro assai. Wie in der Einleitung wird auch hier das Tempo der famosen Direktion sehr gut erfasst und durchgeführt. Harmonische Unreinheiten zeigen sich neuerdings im Takt 74/75. Unklar geraten die Achtel-Figuren in den Takten 77/79 & 81, mit dem Einsatz des oberen Holzes wird die Sache besser. In der Folge wird wieder einwandfrei musiziert. Etwas diskreter dürften die Begleitnoten des 2. Flügelhorns ab Takt 179 sein. Immer wieder fällt auch der schöne Ton des I. Flügelhorns auf, auch das Posaunenregister macht den besten Eindruck. Unsicher setzen die oberen Blech-Instrumente nach Buchstabe T ein. Ausgezeichnet gerät die Triolen-Partie ab Takt 545. Hier präsentierten sich auch die glänzenden Bässe aufs Vorteilhafteste. Die vorzügliche Leistung des ernsthaften Vereins verdient eine hohe Anerkennung.»



1939

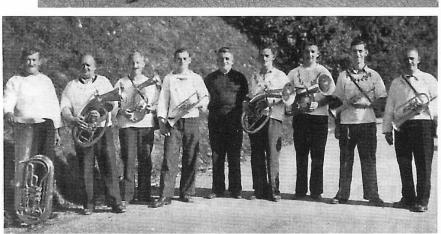
Teilnahme am Musiktag in Glarus

Marschmusikformation in Glarus unter der Leitung von Paul Strässle



Die einst legendäre «Siebner Lochsteinmusik» anlässlich einer Sennen-Chilbi in Innerthal.

von links: Kaspar Kessler, Dominik Meier sen., Thomas Kälin, Dominik Meier jun., Anton Hürlimann, Hans Krieg, Fritz Roh-ner, Anton Birchler, Johann Ronner



In der Marschmusikkonkurrenz wählte Siebnen den Marsch «Triumph» von Hans Heusser. Dazu schrieb der Experte Ernst Lüthold:

«Wahl und Auffassung sehr gut. Die Ausführung liess aber vor allem in dynamischer Beziehung noch viele Wünsche offen. Schon die Einleitung war punkto Treffsicherheit unsauber, ein Übelstand, der sich bei den kleinen Blech-Instrumenten im Verlauf des Marsches noch verschiedene Male zeigte. Der Verein muss der Pflege einer guten Marschmusik mehr Aufmerksamkeit schenken.» Bemerkungen des turnerischen Experten:

Tempo: 119; Schritte/Schrittlänge: 70/42cm; Haltung: sehr gut; Richtung: gut, einzig im letzten Glied war dieselbe unkorrekt.

NB: Bitte in Zukunft die Takte der Partitur numerieren!!

1939

25. Juni: Kantonaler Musiktag in Galgenen Expertenbericht Marschmusik

1939 nahm unser Musikverein auch am Musiktag in Glarus teil. Ein Jahr später überreichte die Stadtmusik Glarus dem «Alpenrösli» eine Urkunde, welche besagt, dass das «Alpenrösli» zum Ehrenmitglied der Stadtmusik Glarus erkoren wurde. Nach der Probe vom 5. September 1940 las der Präsident folgendes Austrittsgesuch vor:

«Gestützt auf die Ereignisse der letzten Zeit, glaube ich, dass es besser ist, wenn ich im Verein nicht mehr mitmache. Auch eine mir zugemutete Versetzung auf die 2. Trompete kann ich nach 20-jähriger Aktiv- und Ehrenmitgliedschaft nicht annehmen. Somit erkläre ich den Austritt aus dem Verein und hoffe, es werde dann besser gehen.

Mitmusikalischem Gruss...>>

1940

Ehrenmitgliedschaft der Stadtmusik Glarus

Die Kriegsjahre

Paul Strässle-Köppel 12. April 1900 - 24. Juni 1978 Musikdirektor 1934 - 1943

1943

Unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Blasmusikliteratur

ährend der Kriegsjahre hat der Verein seine Aktivitäten reduziert, versuchte aber das Jahreskonzert und die Hauptversammlung so gut wie möglich durchzuführen. Im Protokoll der Hauptversammlung vom 23. Januar 1943 in der Krone kann man die damaligen Ansichten über die Blasmusik und ihre Aufgaben nachlesen:



«Die Direktion fand ebenfalls ihre Bestätigung. Derselbe nimmt nur eine Wiederwahl entgegen, wenn ein guter Probenbesuch sei, denn davon verspricht er sich den Erfolg. Er weist auf die Stadtmusik Glarus hin, die für uns ein Beispiel, auch zugleich ein Vorbild sei. Zudem wünscht er, dass bei einem Winterkonzert zirka 3 Stükke klassischer Natur seien.

Der Präsident unterstützt den Antrag der Direktion betreffend Proben-Besuch, kann sich aber mit der klassischen Musik nicht einverstanden erklären, da die Bevölkerung von hier lieber volkstümliche Musik höre, und wir in erster Linie darauf bedacht sein müssen, die Sympathie derselben zu erhalten. Der Präsident fand Unterstützung durch...»



n der 30. Generalversammlung vom Samstag, dem 11. Februar 1928, wurde in der Krone das Aktiv-Mitglied Adolf Hürlimann einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Als Nachfolger von Albert Schuler war er von 1928 bis 1935 und später von 1944 bis zu seinem Tode am 2. August 1947 Präsident des «Alpenrösli».

Adolf Hürlimann wurde am 26. Dezember 1882 in Walchwil geboren und verlebte dort eine glückliche Jugendzeit. Schon früh zeigte er Freude an der Musik, und als ein initiativer Militärtrompeter sich als Lehrer für Blechbläser zur Verfügung stellte, war Adolf mit Feuereifer dabei. Nach kurzem Lehrgang gründeten die 16 Jungmusikanten den Musikverein Walchwil. In Flawil absolvierte Adolf Hürlimann die Lehre als Käser. Seine Berufstätigkeit führte ihn nach Italien, in die Kantone Thurgau und Sankt Gallen, und am 31. Dezember 1924 kaufte er die Molkerei und die dazugehörige Wirtschaft in Siebnen. Bald nach seiner Niederlassung in Siebnen trat er der Harmoniemusik Alpenrösli bei, und wenn die Stunde zum Probenbesuch schlug, konnte ihn niemand zurückhalten, dann nahm er seine geliebte Posaune von der Wand und war mit voller Seele bei der Musik. Zweimal übernahm er in kritischer Zeit das Präsidium der Musik und brachte dieselbe dank seiner Initiative aus heiklen Lagen wieder in die Höhe. Unter seiner Präsidentschaft erlebte das «Alpenrösli» einen sehr erfolgreichen Aufstieg. Der Besuch des 3. Kantonalen Musikfestes in Lachen und des 19. Eidgenössischen Musikfestes in Bern waren für die Harmoniemusik Ehrentage, Ehrentage auch für den Präsidenten und die Ortschaft Siebnen. Er war stolz auf «seine Musik», und er durfte es sein, denn was er an persönlichen und finanziellen Opfern für den Verein leistete, das wusste nur er allein. Wenn er auch nicht immer Anerkennung und Dankbarkeit von Seiten des «Alpenrösli» fand, ja sogar Ärger und Verdruss erfahren musste, so opferte er sich immer wieder für sein Ideal, denn die Musik war sein geliebtes Steckenpferd. Das «Alpenrösli» ist dem Verstorbenen bleibenden Dank schuldig, denn selten einer wird so ein Musikidealist sein wie Adolf Hürlimann. Am 5. August 1947 weinte der Himmel, als sich ein selten grosser Trauerzug durch unsere Ortschaft bewegte, angeführt durch die Harmoniemusik Alpenrösli, die mit dem Trauermarsch von Frédéric Chopin ihren Präsidenten zur letzten Ruhe begleitete. Auf dem katholischen Friedhof in Siebnen wurde Adolf Hürlimann beigesetzt. Am offenen Grabe nahmen wir Abschied von unserem Musikkamerad, Ehrenmitglied und langjährigen Präsidenten mit dem Grablied «Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nicht.»



50-jähriges Jubiläum

1948

Demission des Vize-Dirigenten Josef Ender nach 28-jähriger Dienstzeit

Die Knabenmusik Wettingen-Kloster beeindruckt am Jubiläumskonzert

gers vom 2. Juli 1948 schrieb:

Trompeter ernteten donnern- sehnten Ziele führen....>>

den Applaus, und die Knabenmusik wurde noch zu einer Extrabeier Vize-Dirigent Josef gabe genötigt, was sie auch gerne Ender demissionierte. Von 1920 tat. Die Vorträge dieser Jungen bis 1948 versah er dieses Amt ne- bewiesen uns so recht deutlich, ben 8 verschiedenen Chef-Diri- was gewissenhafte und gründligenten. Unter dem OK-Präsidium che musikalische Schulung zu von Kantonsrat Josef Diethelm leisten vermag, was ein Musikwurde am 20. Juni 1948 ein Jubilä- pädagoge mit jungen Kräften, die umsmusiktag durchgeführt. Zu er für das Ideal begeistert und zu den teilnehmenden Sektionen begeistern versteht, leisten kann. zählten der Harmoniemusik- Es war einfach fabelhaft. Es geverein Lachen, die Feldmusik bührt den jungen Künstlern Vorderthal, die Harmonie Schü- nicht nur der Dank des Jubilaren belbach-Buttikon, die Bürgermu- und der gesamten Bevölkerung sik Tuggen, der Musikverein von Siebnen, sondern der Dank Wangen, der Musikverein Galge- der Allgemeinheit. Und wenn ihr nen, der Musikverein Pfäffikon- strammes Auftreten und ihre Freienbach und die Harmonie- schönen Leistungen in unsern Musikgesellschaft Glarus. Nach Jungen jene Begeisterung für das dem Empfang am Sonntag-Nach- Ideal aufbringen und auslösen, mittag war man vor allem auf das dann ist es gar nicht möglich, ih-Konzert der Knabenmusik Wet- nen jenen Dank zu zollen, der ihtingen-Kloster gespannt. Der Be- nen gebührt. Ihr Jungen aber von richterstatter des March-Anzei- Siebnen und der Landschaft March, nehmt euch die flotten «... Und man war überrascht, Wettinger Jungmusiker zum Beimit welchem Elan, mit welcher spiel, greift zu einem Instrument Rasseundmitwelcher Disziplin und sagt energisch: «Ich will und Präzision sich die wackern auch Musikant werden». Aus-Jungen ihres Pensums entledig- dauer und Energie wird auch ten. Speziell die beiden jungen dich, junger Musikant, zum er-

Die Gage der Knabenmusik betrug 150 Franken. Das Gastspiel der jugendlichen Musiker von Wettingen hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Und es dauerte nicht lange, bis einige initiative Musikanten und andere Interessierte auf Samstag, den 17. Juli 1948, abends 8 Uhrins Restaurant Krone zu einer Versammlung aufriefen. Zur öffentlichen Gründungsversammlung der «Knabenmusik-Schule Siebnen» wurden Eltern und Behörden eingeladen. Der Präsident der Harmoniemusik, David Hubli, begrüsste die zahlreichen Anwesenden. Josef Widmer, der Dirigent der Wettinger Knabenmusik gab dann aufschlussreiche Erläuterungen über Zweck und Ziel der Musikschule. Zur Leitung und Organisation dieser Schule wurde aus der Versammlung eine siebenköpfige Kommission aufgestellt. Zum Präsidenten konnte Herr Jean Schnyder, ein Musiker von altem Schrot und Korn, gewonnen werden. Ihn unterstützten Julius Zehnder, Bankverwalter, Richter Otto Hahn, Kantonsrat Josef Diethlem, Vereinspräsident David Hubli, Dachdeckermeister

Kaspar Kessler und Schulratspräsident Josef Holdener. Damitistin der 50-jährigen Geschichte des «Alpenrösli» ein neuer Markstein gesetztworden.

1948

17. Juli Gründung der Knabenmusik Siebnen

50-jähriges Bestehen der Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen

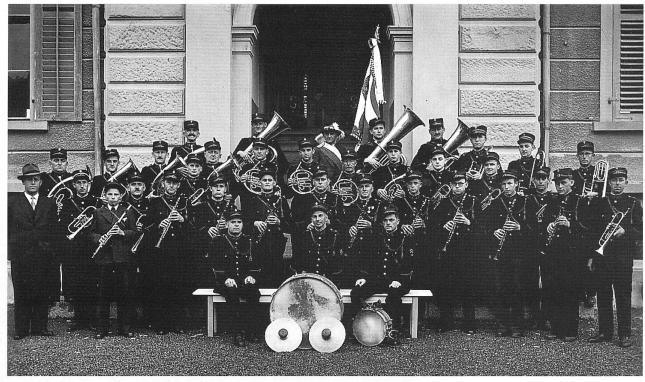


1944 Direktion Josef Ender



Juni 1948 Jubiläumsmusiktag in Siebnen Festumzug





sitzend von links:

German Kürzi, DavidHubli, Rasponi Gastone
Josef Widmer, Alois Hubli, Hugo Kessler, ..(Italiener)..., Anton Beeler,
Heinrich Zehnder, Christian Steiner, Josef Kessler, Adolf Bamert,
Josef Mächler, Josef Gyr, Gottfried Ruoss
Robert Schuler, Johann Ronner, Anton Birchler
Anton Hürlimann, Hans Krieg, Thomas Kälin, Rudolf Kundert,
Dominik Meier, Josef Huber, Alois Ramensperger, Georg Pfister,
Alfred Ramensperger, Dominik Meier jun., Hans Diethelm,
Fritz Bohner, Albert Schuler 1. Reihe

2. Reihe

3. Reihe

Fritz Rohner, Albert Schuler Hans Bunzenberger, Franz Hegner, Hans Mächler, Hans Lang, 4. Reihe

Kaspar Kessler, Ernst Caviezel Josef Widmer

Dirigent: David Hubli Präsident:

1948 50-jähriges Jubiläum der Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen



1948 Veteranen beim 50-jährigen Bestehen

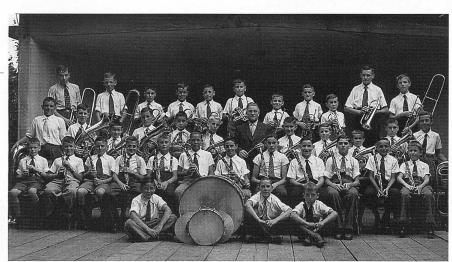
von links: Steiner Christian, Kälin Thomas, Kessler Kaspar, Bunzenberger Hans, Ronner Johann



17. Juli 1949 Knabenmusik Siebnen Konzert im Lindenhof Siebnen

1. Präsident Jean Schnyder

1. Dirigent Josef Widmer bis Oktober Fridolin Noser ab Oktober



PRÄSIDENTEN

1924	Emil Kessler, Schreiner, Siebnen
1925 - 1927	Albert Schuler, Schreiner, Siebnen
1928 - 1935	Adolf Hürlimann, Gastwirt, Siebnen
1936 - 1938	Hugo Kessler, Beizermeister, Siebnen
1939 - 1941	Xaver Vigini, Buttikon
1942 - 1943	Oskar Steudler, Siebnen
1944 - 1947	Adolf Hürlimann, Gastwirt, Siebnen
1948 - 1950	David Hubli, Polier, Siebnen



Präsident David Hubli

Dirigent W. Ehrenbold



DIRIGENTEN

DIKI	GEINIEIN
1922 - 1925	Jakob Gyr, Lachen
1926 - 1928	Alb. Genhardt, Galgenen/W. Ehrenbold, Luzern
1929	W. Ehrenbold, Luzern
1929	Hans Richard, Siebnen
1930 - 1933	Ludwig Böhm, Thalwil
1934 - 1943	Paul Strässle, Widnau
1944	Josef Ender, Vizedirigent, Siebnen
1945 - 1947	Albert Spörri, Untersiggenthal
1947	Schweiter, Horgen
1948	Josef Widmer, Wettingen



Dirigent Josef Widmer